

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

Virtuelles Mediengespräch

„Scheinklimaschutz in Österreich“



27. April 2022, 10 Uhr

Inhalt des Mediengesprächs

Ob hoch klimawirksames Methan als Brückentechnologie, neue Straßen für den Klimaschutz, klimafitte Parkplätze oder E-Fuels für Auto, Öl und Gasheizung, viel zu oft werden Projekte und Maßnahmen als Beitrag zum Klimaschutz dargestellt, obwohl sie das genaue Gegenteil sind. Dieser Scheinklimaschutz, den verschiedene politischen Kräfte betreiben, ist ein wesentlicher Grund, weshalb in Österreich viel zu wenig für die Stabilisierung des Klimas unternommen wird.

Die Fakten sind klar und die zugrundeliegenden Naturgesetze sind nicht verhandelbar. Erst kürzlich war im 3. Teil des 6. IPCC-Berichts klar und deutlich zu lesen, dass wir unsere CO₂-Emissionen bis 2030 (in 7 Jahren!) um 48% reduzieren müssen. Das kann nur gelingen, indem in allen Sektoren unverzüglich wirksame Maßnahmen gesetzt werden. Scheinklimaschutz, wie wir ihn noch viel zu häufig erleben, ist hierbei besonders problematisch, weil der Eindruck vermittelt wird, es würde ja bereits etwas passieren. In Wahrheit passiert jedoch wenig bis gar nichts. Im schlimmsten Fall ist sogar mit einer weiteren Zunahme der Emissionen zu rechnen.

Scientists for Future Österreich (S4F) und Diskurs. Das Wissenschaftsnetz wollen daher in einem Pressegespräch die Journalist:innen und Medien im Land für dieses Problem sensibilisieren. Beispiele für Scheinklimaschutz gibt es in allen Bundesländern, auf allen politischen Ebenen und in allen Sektoren.

Für den Klimaschutz von zentraler Bedeutung ist die Energiewende. Die Umstellung auf nachhaltige Energiequellen muss so rasch wie möglich erfolgen. Die Debatte, welche

Medienmappe

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

Energieformen uns in eine emissionsarme Zukunft führen, ist jedoch geprägt von Scheinklimaschutz-Argumenten für fossile Energieträger auf der einen Seite und pseudowissenschaftlich anmutenden Argumenten gegen erneuerbare Energien auf der anderen Seite. So wird Erdgas als grüne Brückentechnologie angepriesen. Dass es sich dabei um das vielfach klimaschädlichere Methan (im Vergleich zu CO₂) handelt, welches bei der Förderung und dem Transport in die Atmosphäre entweicht, wird kaum berücksichtigt. Gleichzeitig werden Sorgen, Ängste und Vorurteile in der Bevölkerung in Bezug auf Windräder genährt, obwohl echte wissenschaftliche Grundlagen für diese Bedenken fehlen.

Verbrennungsmotor, Öl- und Gasheizung sind Auslaufmodelle. Das wollen einige Akteure nicht wahrhaben und präsentieren synthetische Treibstoffe als vermeintlichen Ausweg, um an dieser Infrastruktur festzuhalten. So auch die Wirtschaftskammer Oberösterreich im Februar 2021, als man in einem Brief an alle Bürgermeister*innen in Oberösterreich Verbote von Verbrennungsmotoren, Öl- und Gasheizungen als „standortfeindlich, bürgerfern und sozial ungerecht“ bezeichnete. Freilich unerwähnt ließ man, dass die Herstellung und der Einsatz dieser künstlichen Treibstoffe äußerst teuer und ineffizient sind und sich in der Folge der Bedarf an Solar- und Windkraftanlagen vervielfachen würde, wie auch die S4F in einem [Factsheet](#) gezeigt haben. Die Argumentation mit synthetischen Treibstoffen verzögert den unvermeidbaren Ausstieg aus Verbrennungsmotor, Öl- und Gasheizung und verlängert somit die Abhängigkeit von Öl und Gas.

Flüge sind besonders klimaschädlich. Gut dass es Kompensation gibt. Um das CO₂ wieder aufzunehmen, werden beispielsweise Bäume gepflanzt. Das ermöglicht Flüge ohne schlechtes Klimagewissen. So einfach ist es leider nicht. Ein Baum braucht Platz und Jahrzehnte, um zu wachsen und CO₂ zu binden. Zeit und Platz sind leider beides Ressourcen, die wir in der Klima- und Biodiversitätskrise kaum noch übrig haben. Kompensationen sind somit Scheinklimaschutz, um den Konsument:innen das schlechte Gewissen zu nehmen und den Konsum am Laufen zu halten.

Das größte Sorgenkind der österreichischen Klimaschutzpolitik ist und bleibt der Verkehr. Scheinklimaschutz lässt sich hier in vielfältiger Weise beobachten. So war in der Vergangenheit bereits von klimafitten Parkplätzen zu hören. Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass das Auto, egal ob elektrisch oder Verbrenner, die ineffizienteste Form der Fortbewegung ist. Anstatt Infrastruktur, die den Gebrauch des Autos attraktiviert und damit fördert, einen grünen Anstrich zu geben, müssten dringend Maßnahmen gesetzt werden, um die Alternativen wie den ÖPNV und das Rad zu stärken. Dies gilt insbesondere auch im Bereich des Straßenbaus. Neue Straßen in der Peripherie von Städten machen das Einpendeln mit dem Auto einfacher und befeuern damit die weitere Zersiedelung. Einen Beitrag zur Urbanisierung und Verdichtung, wie das in der Vergangenheit dargestellt wurde, leisten sie im Gegensatz zum ÖPNV nicht.

Auch das Mantra des fließenden Verkehrs mit ausreichend hoher Geschwindigkeit muss in das Reich des Scheinklimaschutzes verbannt werden. Mit dem Argument, stehender oder

Medienmappe

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

stockender Verkehr würde höhere Emissionen bedeuten, wird oft gegen wirkungsvolle Maßnahmen für die dringend benötigte Mobilitätswende argumentiert. Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass ein gut fließender Verkehr zu Lasten der Radfahrer:innen und Fußgänger*innen die Menschen dazu verleitet, häufiger auf die ineffizienteste und Ressourcen-intensivste Mobilitätsform zurückzugreifen.

Damit das nicht geschieht, wurde in der Bundeshauptstadt jüngst eine Mega-Radoffensive angekündigt. Was in der Überschrift nach einem umfassenden und dringend benötigten Radverkehrskonzept für eine Millionenstadt klingt, entpuppt sich bei der detaillierten Betrachtung als eine Liste kleiner kosmetischer Eingriffe. Ein Lückenschluss hier, ein auf die Fahrbahn gemalter Radstreifen da und dort ein seit langem geplanter Brückenneubau, der eine neue Überschrift bekommt. Unterm Strich bleiben gerade einmal 5 km neue Radwege übrig. Eine Mobilitätswende ist so nicht zu schaffen.

Scheinklimaschutz lässt sich auch im Bereich des Bodenverbrauchs beobachten. Bis heute werden neue Geschäfte 1-stöckig, umgeben von einem vielfach größeren Parkplatz auf die grüne Wiese gebaut. Diese nachhaltige Zerstörung von Boden führt zu weiteren Emissionen und gefährdet unsere Ernährungssicherheit. Dennoch wird von Seiten der Politik oft von grünen oder nachhaltigen Projekten gesprochen wie kürzlich im Zusammenhang mit einem neuen Logistikzentrum nahe Villach geschehen.

Die Klimakrise hat ihre Ursachen in den physikalischen Gesetzen. Frames, Spins und politische Narrative können zwar Menschen täuschen, aber keine Naturgesetze. Am Ende zählt nur die Frage, wie viele Treibhausgase in die Atmosphäre gelangen.

Inputs

[Assoz. Prof. Mag. Dr. Reinhard Steurer](#) (BOKU Wien): „Wir machen uns etwas vor“

Mag. Dr. Renate Christ (ehem. Generalsekretärin des IPCC): „Wir brauchen ein Gesamtkonzept“.

[DI. Ulrich Leth](#) (TU Wien): „Die Mobilitätswende ist nicht in Sicht“

Moderation: Prof. Martin Auer (Scientists 4 Future)

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

Abstracts der Inputs

Assoz. Prof. Mag. Dr. Reinhard Steurer: „Wir machen uns etwas vor“

Wir machen uns was vor, wenn wir glauben, dass wir Klimaschutz ernst nehmen und/oder, dass wir auf einem guten Weg sind, die Klimakrise zu lösen. Das Gegenteil ist der Fall und Schein-Klimaschutz, also so-tun-als-ob, ist in vielen Bereichen nach wie vor wichtiger als ein dem Problem angemessener Klimaschutz, der CO₂-Verschmutzung wirksam senkt. Das beste Beispiel dafür ist das Ziel „Klimaneutralität bis 2040“: Es klingt gut, vermittelt den Eindruck einer klimapolitisch ambitionierten Bundesregierung, aber es gibt nach wie vor keine politische Substanz, die dieses Ziel erreichbar erscheinen lässt. Das zeige ich im Detail auf.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Christ: „Wir brauchen ein Gesamtkonzept“

Wenn wir so weitermachen, mit Anreizen hier und Förderungen da, schaffen wir das Klimaziel nie. Es braucht für jeden Bereich umfassende Gesamtkonzepte mit aufeinander abgestimmten strukturellen, rechtlichen und finanziellen Maßnahmen. Appelle und Ankündigungen genügen nicht, sondern es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um klimafreundliches Leben zu ermöglichen und konsequent durchzusetzen. Gleichzeitig müssen kontraproduktive Regelungen, z.B. in der Raumordnung, geändert werden und kontraproduktive Subventionen, und dazu zählen nicht nur direkte Subventionen für fossile Brennstoffe, abgeschafft werden.

DI Ulrich Leth: „Die Mobilitätswende ist nicht in Sicht“

Der Mobilitätsbereich ist seit Jahrzehnten das Sorgenkind der Klimapolitik. Noch immer wird in weiten Teilen Österreichs eine Klientelpolitik für das Auto verfolgt, die Abhängigkeit vom Auto durch kontraproduktive rechtliche und fiskalische Regelungen unterstützt und prolongiert. Scheinlösungen im Kleinen wie die Alibi-Begründung von Verkehrsknotenpunkten oder angebliche Mega-Radoffensiven sollen über die tatsächliche Untätigkeit hinwegtäuschen. Im Großen sind die offiziellen Versprechungen von verdichtetem Wohnbau durch hochrangigen Straßenbau oder von flüssigem Kfz-Verkehr als Klimaschutzmaßnahme eigentlich schon Desinformationskampagnen.

Medienmappe

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

Zu den Expert*innen

Assoz. Prof. Mag. Dr. Reinhard Steurer ist Scientist for Future sowie Professor für Klimapolitik an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Er beschäftigt sich mit der politischen Dimension der Klimakrise. Ein aktueller Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Analyse von psychosozialen Mechanismen wie Verleugnung, Verdrängung und symbolischen Ersatzhandlungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: reinhard.steurer@boku.ac.at

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Christ ist Scientist for Future und ehemalige Generalsekretärin des UN-Weltklimarates (IPCC): rchrist8@gmail.com

DI. Ulrich Leth ist Scientist for Future und wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Universität Wien sowie Sprecher der Initiative „Platz für Wien“. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der menschengerechten Mobilität: ulrich.leth@tuwien.ac.at

Kontakt für Rückfragen

Danyal Maneka

Diskurs. Das Wissenschaftsnetz

+43 650 30 11 27 3

maneka@diskurs-wissenschaftsnetz.at

<https://diskurs-wissenschaftsnetz.at/>

Dr. Alexander Behr

Diskurs. Das Wissenschaftsnetz

+43 650-34 38 37 8

alexander.behr@univie.ac.at

<https://diskurs-wissenschaftsnetz.at/>

Prof. Dr. Martin Auer

Scientists for Future Österreich

prof.martin.auer@gmail.com

Über Diskurs. Das Wissenschaftsnetz

Diskurs. Das Wissenschaftsnetz ist eine Initiative zum Transfer von wissenschaftlicher Evidenz engagierter Wissenschaftler*innen in die Öffentlichkeit. Wir setzen uns dafür ein, dass wissenschaftliche Erkenntnisse entsprechend ihrer Bedeutung im öffentlichen Diskurs und in politischen Entscheidungen zum Tragen kommen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website <https://diskurs-wissenschaftsnetz.at/>

Sie möchten über unsere zukünftigen Mediengespräche und Pressemitteilung informiert werden? Dann melden Sie sich doch bei unserem Presseverteiler an: <https://www.diskurs-wissenschaftsnetz.at/presseverteiler/>

Medienmappe

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

Über Scientists for Future

Scientists for Future (S4F) sind ein Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen, die sich für eine nachhaltige Zukunft stark machen. S4F ist unabhängig von Parteien. Ein wesentliches Ziel von S4F ist es, den aktuellen Stand wissenschaftlicher Forschung zum Thema Nachhaltigkeit und Klima in fundierter und gleichzeitig verständlicher Form zu vermitteln. Als Graswurzelbewegung sieht sich S4F in der Verantwortung, das Thema Nachhaltigkeit in der gesellschaftlichen Debatte zu verankern, z. B. mit Medienaussendungen, Stellungnahmen, Faktenchecks, Organisation von Podiumsdiskussionen, Impulsen für Lehrende und Lernende verschiedenster Studienrichtungen, Weiterbildungen und öffentlichen Aktionen zum Thema Umweltschutz.

Die Scientists for Future formierten sich im März 2019 mit einer [Charta](#) und [initialen Stellungnahme](#) um die Anliegen der Fridays For Future (FFF) zu unterstützen und mit zusätzlichen wissenschaftlichen Daten zu untermauern.

Aktuelles über die S4F Österreich finden Sie [hier](#). Organisiert sind S4F mit einem nationalen Koordinationsteam sowie Regional-, Arbeits- und Fachgruppen. S4F lädt Wissenschaftler:innen aus allen Feldern dazu ein, als Teil unserer Bewegung für den Schutz und die Stabilisierung unseres Klimas und unserer Ökosysteme einzustehen.

Aktivitäten

Climate@Home

Scientists for Future bieten allen Menschen ihre fachliche Unterstützung an, die ein moderiertes und wissenschaftlich fundiertes Gespräch über Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Kreis ihrer Familie oder Freunde führen wollen. Gespräche über die Klimakrise werden schnell auch hitzig oder unsachlich. Die Anwesenheit einer externen Person mit Expertise kann beitragen, die Diskussion zu versachlichen. Ein Termin kann unkompliziert [hier](#) angefragt werden.

Climate@School

Scientists for Future bieten allen Schulen in Österreich ihre Expertise an, um den nächsten Generationen die Problematik der Klimakrise zu vermitteln. Unsere Expert:innen sprechen mit Schulklassen über die Klimakrise oder konkretere Themen.

Podcasts und Celsius - der Klimablog

Scientists for Future ist es ein Anliegen, die Öffentlichkeit über die drohende Klimakatastrophe aufzuklären. Deshalb haben wir [Celsius, den Klimablog](#) gestartet, auf dem unsere Scientists Blog-Beiträge veröffentlichen können. Auch Stellungnahmen und Factsheets werden dort veröffentlicht. Außerdem produzieren wir aktuell 2 Podcasts. [Talk4Future](#) ist ein Diskussionsformat, in dem wir verschiedene Themen mit Personen aus Wissenschaft, Politik

Medienmappe

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

und Gesellschaft diskutieren. In unserem Audio-Podcast „[Alpenglöhnen](#)“ werden Spitzenwissenschaftler:innen aus Österreich zur Klima- und Biodiversitätskrise und zu Lösungen interviewt.

Open your Course for Climate Crisis (OC4CC)

Zweimal im Jahr - im November und im Mai werden Lehrende an österreichischen Hochschulen besonders dazu aufgerufen, eine Woche lang Lehrveranstaltungen und -projekte noch intensiver an Themen rund um die Sustainable Development Goals der UN auszurichten. Gleichzeitig können so Impulse entstehen, Nachhaltigkeitsthemen in allen Curricula zu integrieren, Lehrende weiterzubilden, Projekte gemeinsam mit verschiedenen gesellschaftlichen Stakeholdern zu initiieren und zu begleiten sowie Maßnahmen zu setzen zu Feldern wie Energieeffizienz.

Lectures for Future

Lectures for Future sind eine interdisziplinäre Vorlesungsreihe an allen teilnehmenden Institutionen, um interessierten Personen auf einfache und verständliche Weise aktuelle Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen zu ermöglichen.

Stellungnahmen

Sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene gibt S4F Stellungnahmen ab. z. B. aus Anlass des sechsten globalen Klimastreiks. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse oder Einschätzungen zu aktuellen Vorgängen an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. S4F nehmen darin Bezug auf konkrete Ereignisse oder Projekte sowie auf die Fortschritte beim Klima- und Biodiversitätsschutz im Allgemeinen.

Weitere Informationen

Scientists for Future Austria:

<https://at.scientists4future.org/>

https://www.instagram.com/scientists4future_at/

<https://www.facebook.com/Scientists4FutureAustria>

https://twitter.com/S4F_AT

Scientists for Future Kärnten:

<https://at.scientists4future.org/kaernten/>

<https://www.instagram.com/s4fkaernten/>

<https://www.facebook.com/s4fkaernten>